

Beat Rütsche
Tutilostrasse 23a
9011 St. Gallen

Stadtrat der Stadt St. Gallen
Rathaus
9001 St. Gallen

Per E-Mail manfred.linke@stadt.sg.ch

St. Gallen, 21. Februar 2016

Einfache Anfrage
FSA-Lücken überbrücken

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Frau Stadträtin, sehr geehrte Herren Stadträte

Familienergänzende Betreuung ist ein zentraler Standortfaktor. Dies hat der Stadtrat wiederholt festgehalten, zuletzt in der Vorlage zum Postulat der Baukommission „Planung und Ausbau der FSA+ Angebote“. Das Parlament hat denn auch an der Sitzung vom 24. November 2016 dieses Postulat oppositionslos erheblich erklärt. Ich rechne aufgrund dieser Ausgangslage damit, dass die Stadt ihr bisheriges Konzept, sechs bis neun FSA+-Angebote bereitzustellen, wohl nach oben überarbeiten und dem Parlament die entsprechenden Vorlagen unterbreiten wird.

Ausgangslage

FSA+-Angebote gibt es heute an sechs Standorten; mit dem demnächst zu eröffnenden FSA+ Oberzil und dem in Reichweite liegenden FSA+ im derzeit zu renovierenden Schulhaus St. Leonhard werden es dann acht sein. An den übrigen acht Primarschulhaus-Standorten bietet die Stadt FSA an.

FSA+ und FSA unterscheiden sich vom Angebotsumfang beträchtlich. Im Detail vergleichen sie sich wie folgt:

FSA+					
Beginn	Ende	Dauer	Tage pro Woche	Anzahl Wochen	Anzahl Stunden
07.00 h	08.00 h	01.00 h	5	48	240
08.00 h	11.45 h	03.45 h	5	9	168
11.45 h	13.30 h	01.45 h	5	48	420
13.30 h	15.30 h	02.00 h	5	48	480
15.30 h	18.00 h	02.30 h	5	48	600
Fixes Angebot					1'908

FSA					
Beginn	Ende	Dauer	Tage pro Woche	Anzahl Wochen	Anzahl Stunden
07.00 h	08.00 h	01.00 h	0	0	0
08.00 h	11.45 h	03.45 h	0	0	0
11.45 h	13.30 h	01.45 h	4	39	273
13.30 h	15.30 h	02.00 h	0	0	0
15.30 h	18.00 h	02.30 h	4	39	390
Fixes Angebot (Mo, Di, Do, Fr)					663
11.45 h	13.30 h	01.45 h	1	39	68
Nachfrageabhängig (Mittwoch Mittag)					68
Total					731

An den FSA+-Standorten können die Eltern ihr Kind während maximal 1'908 Stunden pro Jahr betreuen lassen. An den FSA-Standorten hingegen beträgt das Angebot der Stadt nur rund 700 Stunden, was ca. einem Drittel des FSA+-Angebots entspricht.

An einem FSA+-Standort ist also die Betreuung während 48 von 52 Wochen von 07:00 Uhr bis 18:00 Uhr gewährleistet. An einem FSA-Standort werden die Kinder während den 39 Schulwochen einerseits über Mittag und ab August 2016 neu unabhängig der Nachfrage an den Montag-, Dienstag-, Donnerstag- und Freitag-Nachmittagen, jeweils ab 15:30 Uhr, betreut.

Problemstellung

An den FSA-Standorten haben die Eltern zwei Herausforderungen:

- Betreuung während den Schulferien
- Betreuung an den schulfreien Nachmittagen (während der Schulwochen)

Die Betreuung während den Schulferien kann m.E. nur mit einem FSA+ oder einem Hort-Angebot abgedeckt werden. Diesbezüglich muss die Antwort des Stadtrats auf das vom Parlament an der Sitzung vom 24. November 2015 erheblich erklärte Postulat der Baukommission „Planung und Ausbau der FSA+ Angebote“ abgewartet werden.

Bezüglich Betreuung an den schulfreien Nachmittagen sollten unbedingt bereits vorher Lösungen gefunden werden. Dies ergibt sich aus folgenden Gründen:

- Die Feriendaten sind lange im Voraus bekannt. Entsprechend können / müssen sich die Eltern rechtzeitig organisieren.
- Die konkreten schulfreien Nachmittage sind stundenplanabhängig. Die Eltern erfahren dies erst recht spät, nämlich jeweils Ende Mai mit dem Versand der Stundenpläne.
- Die jetzt noch vorhandenen Betreuungs-Lücken sind im Verhältnis zum bereits vorhandenen Betreuungsangebot relativ klein, aber für die Eltern sehr relevant. Betroffen sind (nebst dem Mittwoch-Nachmittag) die 1. – 3. Klassen an zwei, die 4. Klassen an einem Nachmittag, jeweils von 13:30 – 15:30 Uhr.

Fragen

Ich bitte den Stadtrat deshalb, im Zusammenhang mit der Schliessung dieser Betreuungs-Lücken folgende Fragen zu beantworten:

- Könnten die Stundenpläne für das neue Schuljahr bereits deutlich früher (z.B. Ende März) abgegeben werden?
- Wenn nein, wäre es möglich, dass am Ende des 1. Semesters jeweils den zukünftigen 1. – 4. Klass-Eltern wenigstens bezüglich zwei Nachmittagen gesagt werden könnte, ob ihre Kinder Unterricht oder schulfrei haben. (z.B. Montag: sicher Unterricht, Dienstag: sicher schulfrei, Donnerstag/Freitag: noch offen, 1 Nachmittag Unterricht, 1 Nachmittag schulfrei)?
- Was für Möglichkeiten bestehen, um die kleinen Betreuungs-Lücken (je zwei Stunden an vier Nachmittagen) zu schliessen? Könnte diese Betreuung – im Rahmen der vorhandenen räumlichen Möglichkeiten – durch die bereits am Mittag und ab 15:30 Uhr im Einsatz stehenden FSA-Mitarbeitenden sichergestellt werden (FSA*)?
- Auf wann könnte FSA* an einem Standort als Pilot und wann flächendeckend an allen FSA-Standorten eingeführt werden?
- Mit welchen zusätzlichen Jahreskosten für die Stadt St. Gallen wäre für FSA* zu rechnen?

Abschliessend möchte ich darauf hinweisen, dass die Eltern von Schulkindern in der Stadt St. Gallen, die alle auch Steuerzahler sind, erwarten dürfen, dass im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt St. Gallen alle Schulhaus-Standorte auch bezüglich Betreuungsangebot möglichst gleichwertig behandelt werden. Wie oben dargestellt, werden an einem FSA+-Standort jährlich 1'900 Betreuungsstunden, an einem FSA-Standort hingegen rund 700 Betreuungsstunden angeboten. Die pragmatische Einführung von FSA* würde diese Diskrepanz von ca. 1'200 Stunden wenigstens etwas reduzieren.

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich bestens.

Freundliche Grüsse

Beat Rütsche
Stadtparlamentarier CVP